

danten Ulrich am 27. Sept. auch die Festung Straßburg, welche von den Badensern und der Garde-Landwehr unter dem Oberbefehle des General von Werder umschlossen war.

2. **Bitry, Toul, Soissons.** Dem Großherzoge von Mecklenburg, Befehlshaber des XIII. Armeecorps, ergaben sich die Festungen Bitry (Wittri), Toul (Thul), Soissons (Szoa'ßong) u. A.

3. **Metz.** Bazaine sah endlich ein, daß kein Durchbruch mehr möglich war. Zudem hatte seine Armee keine Nahrungsmittel mehr übrig. Daher übergab er nach 9wöchentlicher Einschließung am 27. Okt. die Festung in Prinz Friedr. Karls Hände und die ganze Bazaine'schen Armee mit Besatzungstruppen, 173,000 Mann, wanderten in die Gefangenschaft.

D. **Republik** 1. will keinen Frieden. Ungeachtet während der Belagerung ihrer Hauptstadt solch wichtige Festungen kapitulirt hatten, zeigte die französische Regierung noch keine Neigung zum Frieden. Gambetta, der die Regierungsgewalt zumeist an sich riß, wollte keinen Fuß breit Landes und keine Festung abgetreten wissen.

2. theilt sich in 2 Abtheilungen. Um während der Belagerung noch außerhalb gleichzeitig einzuwirken, theilte sich die Regierungsgewalt in 2 Abtheilungen. Gambetta begab sich daher mit der einen Abtheilung mittelst Luftballon nach Tour und späterhin nach Bordeaux (Bordoh)

(3. organisirt neue Armeen) — und organisirt neue Armeen: eine im Norden, die andere im Westen, die dritte im Süden und die vierte im Osten, um den Belagerern in den Rücken zu fallen und die Hauptstadt zu entsetzen.

4. versucht die europäischen Höfe zur Einmischung zu bewegen. Der alte Thiers (Thiär) machte sogar eine Rundreise nach London, Petersburg, Wien und Florenz,